

I, 19, 4, 8. VIII, 2, 6, 9. अनर्ग्रातिः unten VI, 23. — VIII, 3, 6, 13
यो नः कश्चिद्विरिक्तति रक्षस्वेन मर्त्यः ।

10. X, 1, 3, 7. D. erklärt sutukana = sugamana, indem
er wie auch J. wohl eine Nebenform तुक् zu तुन् annimmt.
Das Wort findet sich nur in dieser Stelle.

12. Vâg. 28, 5. vrgl. unten VIII, 10. V, 1, 5, 5.

IV, 19. I, 14, 5, 1. J. hat die richtige Erklärung von
apraju, von pra mit Dehnung und ju, gleichen Stammes und
gleicher Bedeutung mit aprajuchan, während der Padatext
अप्रऽआयु von W. ३ ableitet. Benf. Gloss. S. 11. Vrgl. Vâg.
11, 75 अप्रयावं Mah. अप्रमत्तं.

4. J. scheint den Sinn der Anführung von च्यवनः im
Ngh. unrichtig zu verstehen. Diese konnte wohl nur auf das
wirklich so lautende vedische Wort «Beweger, Erschütterer»
gehen¹⁾, und dieses gerade im Unterschiede von च्यवानः, das
Appell. und N. pr. zugleich ist, hervorheben. Indem nun die
Zeit, in welcher J. lebte, den vedischen Rishi, der in den
Liedern stets Cjavâna heisst, Cjavâna nannte, wie die epische
und spätere Sprache sich überhaupt in den Eigennamen be-
deutende Aenderungen und Entstellungen erlaubte, so bezieht
J. die Anführung des Ngh. auf den Rishi, ohne jedoch ein
Beispiel dafür anführen zu können. Die Stelle ist aus X,
3, 10, 4.

6. D. stimmt in diesem und dem folgenden Abschnitte mit
Rec. II. Auffallend ist die duale Zusammenstellung asrgahanî;
ursprünglich möchte ahanî allein gestanden haben, vrgl. ragasî
II, 21. Das Beispiel steht V, 5, 7, 5 vrgl. ebend. 2. Dasjenige
zu haras steht X, 7, 3, 25. Sv. I, 1, 2, 5, 5. Vrgl. Rv. ebd. 5. 16.

11. V, 2, 5, 2. Vrgl. VIII, 2, 3, 6 यच्चिद्धि वीं पुर ऋषयो जुहुरे
ऽवसे नरा । und I, 9, 5, 14 ये चिद्धि त्वामृषयः पूर्वं ऊतये जुहुरे ऽवसे महि ।

12. W. वी hat in diesem Beispiel ihre gewöhnliche Be-
deutung gehen, erreichen. VI, 1, 1, 4. III, 4, 3, 3. I, 21, 14, 4.
Vrgl. IV, 1, 5, 5. Vâg. 9, 4.

17. Die Stelle weiss auch D. nicht auf eine Quelle zu-
rückzuführen. krâna scheint von W. कृ ausgiessen, bespren-

1) VIII, 10, 3, 4 मन्थे त्वा च्यवनमच्युतानाम् 5, 3, 6. X, 6, 1, 5.